

Effretikon, 24. Oktober 2010

A B S C H I E D

der Geschäftsprüfungskommission zu

Geschäft Nr. 016/10

**28.03.15 Sportanlagen; Sportzentrum Eselriet, Sanierung und Ausbau 3. Etappe.
Genehmigung des Objektkredites für Sanierung und den Ausbau des Haupttraktes inklusive Parkierung, die Realisierung eines Allwetterplatzes sowie den Bau einer einfachen Eishalle.**

VORGESCHICHTE UND AUSGANGSLAGE

Nachdem der Grosse Gemeinderat am 15. Juni 2006 grossmehrheitlich das Projekt „Pier“ an den Stadtrat zurückgewiesen hatte, folgte 2008 der Antrag des Stadtrates für einen Projektierungskredit für die 3. Sanierungs- und Ausbaustufe im Sportzentrum Eselriet.

Der Grosse Gemeinderat bewilligte am 8. Mai 2008 einen Projektierungskredit von Fr. 815'000.00 für die Variante „Ausbau“ (Umbau Haupt- und Tribünenrakt) mit Fussball-Allwetterplatz und Prüfung einer einfachen Überdachung anstelle einer teuren Halle.

Am 17. Juni 2010 beschloss der Stadtrat das vorliegende Projekt, welches die Sanierung und den Ausbau des Haupttraktes (inkl. Parkierung), den Bau eines Fussball-Allwetterplatzes sowie den Neubau einer einfachen Halle über dem Eisfeld 1 vorsieht.

1. OBJEKTKREDIT

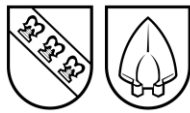
MEHRHEITSANTRAG

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat grossmehrheitlich, dass im Dispositiv Punkt 1, der Objektkredit von Fr. 14'000'000.00 „Für die Sanierung und den Ausbau des Haupttraktes des Sportzentrums Eselriet inklusive Parkierung“ an den Stadtrat zurückgewiesen wird.

BEGRÜNDUNG

Die GPK ist grossmehrheitlich der Ansicht, dass diese Vorlage nicht dem ursprünglich zugesagten Projektkredit vom 8. Mai 2008 „Ausbau“ entspricht. Damals ging man noch von Realisierungskosten von Fr. 13'490'000.00 aus (Haupttrakt mit Allwetterplatz, Kühlturm und Parkierung).

Die Kosten des vorliegenden Projektes sind erheblich grösser als früher besprochen. Das Gastrokonzept überzeugt nicht, vor allem das Restaurant, die Küche und das Foyer sind exorbitant zu gross. Für die GPK ist dies in keiner Art und Weise zu verstehen, da bereits an dem am 15. Juni 2006 zurückgewiesenen Projekt „Pier“ das Gastrokonzept, die Grösse und Kosten des Restaurantes bemängelt wurden.



Zudem wurde der Tribünenrakt nicht mehr in das Projekt eingebunden, sondern soll nun nur noch als ungeheizter Lagerraum fungieren. Dies aber löst Unterhaltskosten aus – in Kürze werden dafür rund Fr. 150'000.00 veranschlagt. Die GPK sieht deshalb dieses Projekt als Missachtung des Willens des Parlamentes an.

Konkret verlangt die GPK ein Projekt, bei dem die Kubatur des Haupttraktes den wirklichen Bedürfnissen angepasst und die Leerräume im Untergeschoss und der Tribünenrakt möglichst einbezogen werden.

Der Gastrobereich muss auf ein realistisches Mass zurückgenommen und der so gewonnene Raum anderweitig genutzt, oder weggelassen werden.

Es kann nicht sein, dass bei der Planung von Spitzentagen mit 3000 Personen ausgegangen wird, was in der Realität ja kaum einmal im Jahr vorkommt - da die Besucherzahl sehr starken Schwankungen unterliegt. Mögliche Nutzungen des allfällig freien Raumes wären z.B. ein Aufwärm- und Gymnastikraum für die Sporttreibenden - und nicht wie jetzt vorgesehen im ungeheizten Tribünenrakt. Eine mögliche Alternative wäre auch eine Praxis für Physiotherapie oder ähnliches. Damit verbunden muss auch eine konkrete Einsparung erfolgen, so dass der Hauptrakt nicht mehr als auf Fr. 12'500'000.00 (Kostendach) zu stehen kommt.

Die GPK möchte an dieser Stelle festhalten, dass das Untergeschoss und Erdgeschoss durchaus umgesetzt werden können. Bei einer neuen Projektierung soll auf den bestehenden Plänen aufgebaut werden können. Es könnte aber durchaus sein, dass einzelne Räume zugunsten einer kleineren Kubatur ins Obergeschoss verlegt werden.

MINDERHEITSANTRAG

Dem vorliegenden Antrag des Stadtrates ist zuzustimmen, obwohl das Gastrokonzept nicht zu überzeugen vermag und das vorgesehene Restaurant zu gross dimensioniert ist. Eine markante Verbesserung für alle Benutzer des Sportzentrums ist so endlich in Griffweite und umsetzbar.

BEGRÜNDUNG

Zudem könnten sich auch die Stimmberechtigten dazu an der Urne äussern, was bei einer Rückweisung, wie das die Mehrheit der GPK fordert, leider nicht der Fall wäre.

Eine weitere Verzögerung würde immense Folgekosten nach sich ziehen – wie eine neue Projektierung mit Planungskosten, weitere Unterhaltskosten um den Betrieb aufrecht zu erhalten und für die Benutzer auf Jahre, weitere unzumutbare Einschränkungen. Der Stadtrat hat sich nach schriftlicher Anfrage der GPK zur Finanzierung so geäussert, dass diese Investition sehr wohl tragbar ist. Was der Stadtrat bei einer Rückweisung macht, ist nicht bekannt. Bereits ist viel Geld für die bisherigen Planungs- und Projektierungskosten ausgegeben worden, welches im schlechtesten Fall, auch verloren wäre.

2. FUSSBALL-ALLWETTERPLATZ

ANTRAG

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, dem Antrag des Stadtrates zu folgen und den im Punkt 2 im Dispositiv „Für die Erstellung eines Fussball-Allwetterplatzes wird ein Zusatzkredit von Fr. 2'420'000.00 bewilligt.“ zuzustimmen. Dabei wird das Wort „Zusatzkredit“ durch „Objektkredit“ ersetzt.



BEGRÜNDUNG

Der Wunsch des Fussballclubs, seine Infrastruktur zu verbessern, besteht schon lange und wurde auch mittels eines parlamentarischen Vorstosses bekräftigt. Die Zahl der Fussball-spielenden hat auch durch den Mädchen- und Frauenfussball zugenommen. Nur ist dabei die Infrastruktur nicht im gleichen Mass gewachsen, was zu massiven Engpässen im Trainings- und Spielbetrieb führt. Der Allwetterplatz war auch im Projektierungskredit von 2008 in der Variante „Ausbau“ enthalten. Der Trainings- und Spielbetrieb leidet immer wieder darunter, dass Trainings und Spiele ausfallen, weil die Plätze wetterbedingt, nicht bespielbar sind. Was die Saison unnötig verlängert und mit grossem administrativem Aufwand für den Fussballclub verbunden ist. Dass nun nicht mehr der Hauptplatz 1 sondern der Platz 2 vorgesehen ist, macht Sinn, da der Platz 2 sowieso, ob als Rasen- oder Allwetterplatz, unbedingt in Kürze saniert werden muss. Dies erklärt auch die höheren Kosten, da u.a. auch eine neue Flutlichtanlage und ein Aufwärmfeld hinzukommen.

3. NEUBAU EINER EINFACHEN HALLE ÜBER DEM EISFELD 1

MEHRHEITSANTRAG

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat grossmehrheitlich das im Punkt 3 im Dispositiv „Für den Neubau einer einfachen Halle über dem Eisfeld 1 wird ein Zusatzkredit von Fr. 4'350'000.00 bewilligt“, abzulehnen ist.

BEGRÜNDUNG

Diese einfache Halle war im Projektierungskredit „Ausbau“ von 2008 nicht vorgesehen, als Option war nur die Prüfung einer einfachen Überdeckung vorgesehen. Somit wird diese einfache Halle als Wunschprojekt eingestuft, welche aus finanzieller Sicht nicht tragbar ist, geht es doch dabei um einen Betrag in der Grössenordnung von Fr. 4'350'000.00.

Bis vor kurzem war der Stadtrat gleicher Ansicht, wieso dies nun anders sein soll ist für die GPK nicht nachvollziehbar. Weitere Alternativen und Kostenvergleiche wurden leider nicht geprüft oder der GPK vorgelegt.

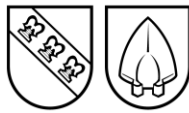
MINDERHEITSANTRAG

Die Minderheit der Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat das im Punkt 3 im Dispositiv „Für den Neubau einer einfachen Halle über dem Eisfeld 1 wird ein Zusatzkredit von Fr. 4'350'000.00 bewilligt“, zuzustimmen ist.

BEGRÜNDUNG

Das ganze Projekt macht nur dann Sinn, wenn die ganze Anlage inklusive der einfachen Halle gebaut wird. Sonst bevorzugt man nur die Gruppe der Fussballer wenn nur der Fussball-Allwetterplatz gebaut wird. Sowohl der Eislaufverein wie der Eishockeyclub sind, wie auch der Fussballclub, wetterabhängig. Was immer wieder Spielverschiebungen und Trainingsausfälle mit sich zieht. Nur mit dem Bau einer einfachen Halle kann der Trainings- und Spielbetrieb künftig aufrecht erhalten werden. Was auch dem Nachwuchs zugutekommt und Rahmenbedingungen ermöglicht, was sowohl der Attraktivität des Sportes und der sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Jugend dient.

Zudem kann mit der einfachen Halle rund 30% der Energie zur Eisaufbereitung eingespart werden, was aber nicht zu einer Verlängerung der Saison führen darf. Das Argument der Gegner, dass dies nicht finanzierbar sei, sieht der Stadtrat in seiner jüngsten Einschätzung, gemäss Finanzvorstand, anders und bestätigt, dass diese Investition für Illnau-Effretikon sehr wohl tragbar ist.



Freundliche Grüsse

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Geschäftsprüfungskommission

M. Gertsch *Daniel Hari*

Martin Gertsch
Präsident GPK

Daniel Hari
Aktuar GPK